



**Viehvermarktung** // // //  
**Lüdinghausen GmbH**



# **Arbeitsteilige Schweinehaltung**

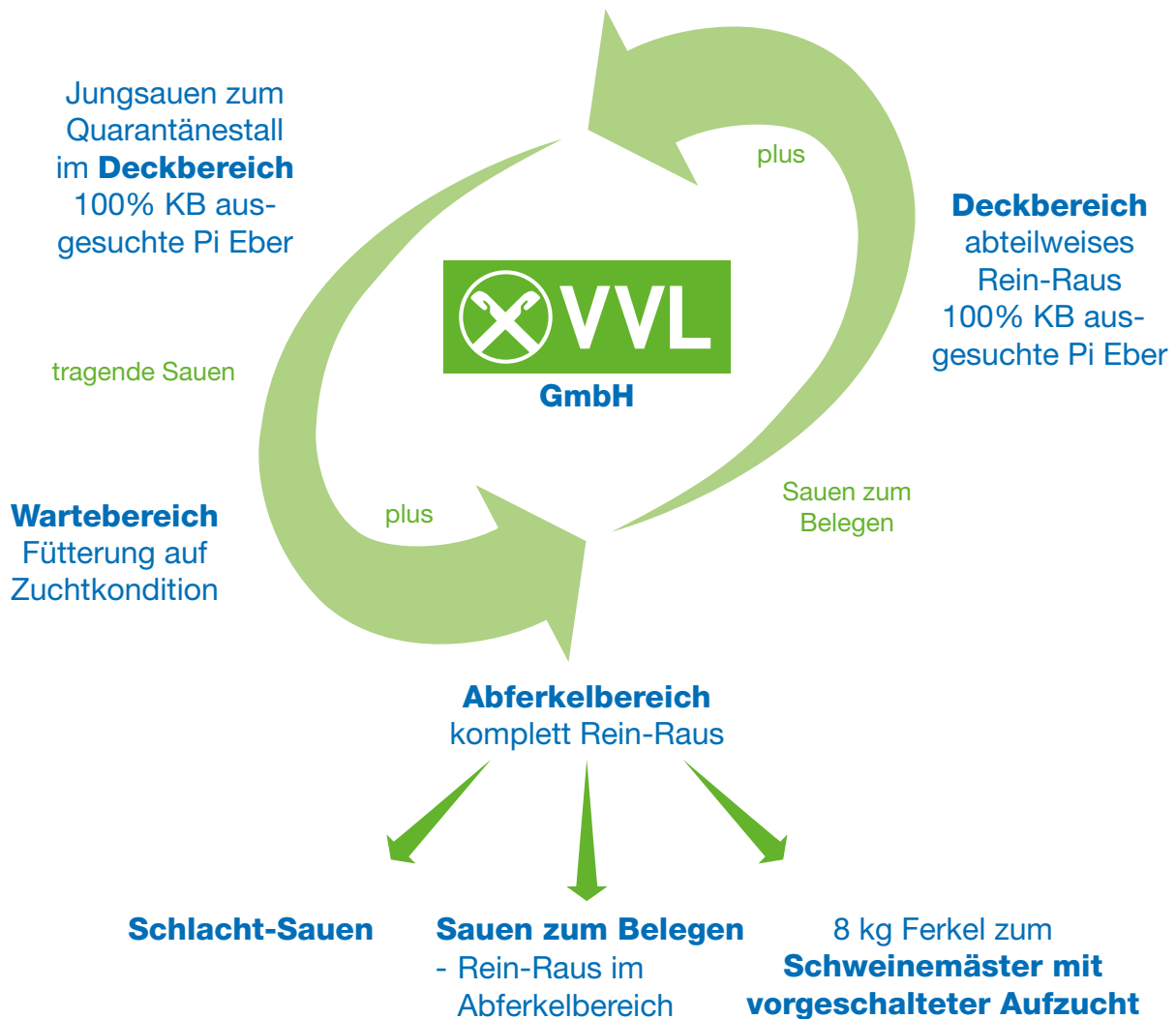
**Große Ferkelpartien  
aus Familienbetrieben!**

# Zukunftssicherung in der Arbeitsteiligen Schweineproduktion

**1 Hirschmann-Jungsauenvermehrungsbetrieb**  
in Ostdeutschland



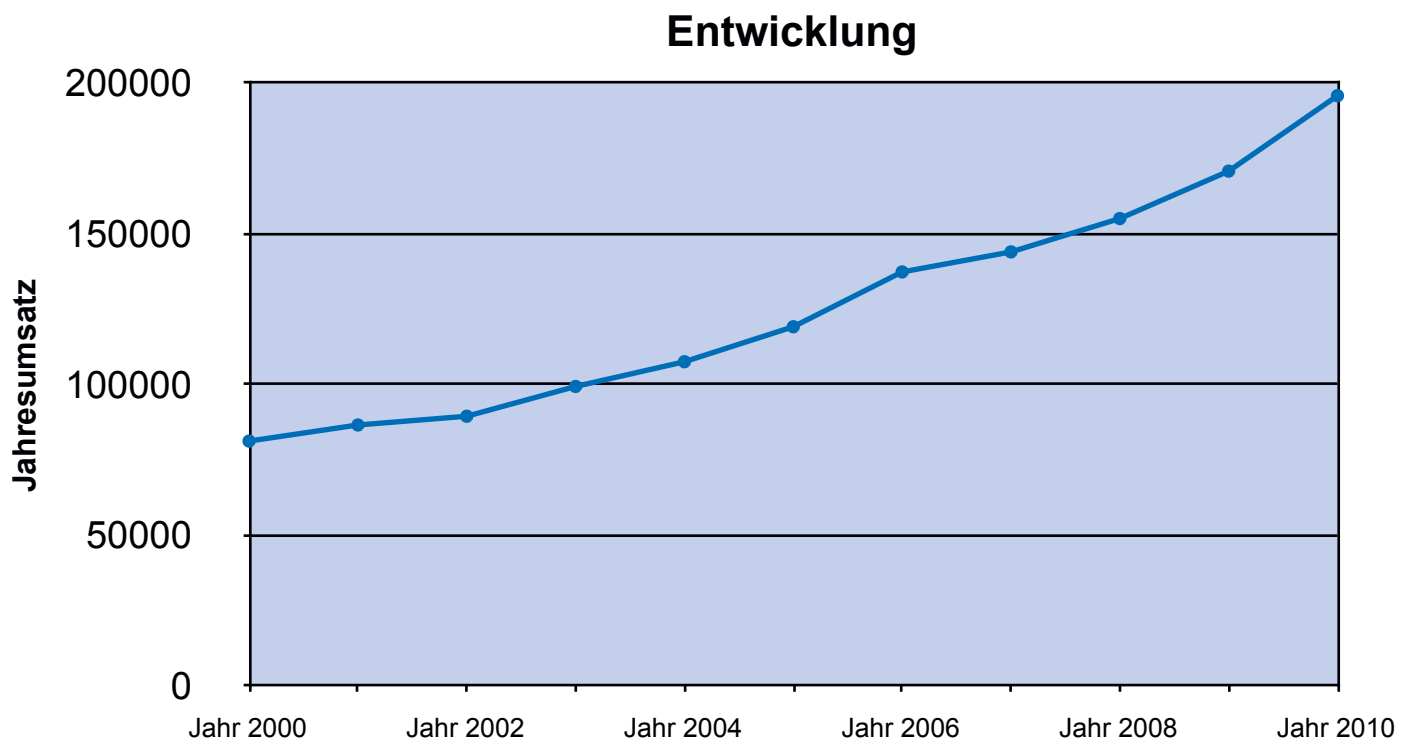
**2 Hirschmann- und VVG-Lüdinghausen-  
Jungsauenaufzuchtbetriebe 30 – 115 kg**  
- abgestimmtes Impfprogramm auf die Funktionskette  
- ständiges Gesundheitsmonitoring durch den SGD-NRW



- einheitlicher Impf- und Hygieneplan
- gleicher Impfstatus aller Sauen und Ferkel
- amtlich anerkannte Sauenherde (TSK-Bonus)

# Ferkel aus der arbeitsteiligen Sauenhaltung

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 ~
FE-Stk.-Zahl	81188	86525	89426	99305	107505	119111	137290	143934	155000	170733	195916



## Große Ferkelpartien auch von kleineren Betrieben

**Während viele Sauenhalter die Ferkelproduktion von A bis Z im eigenen Betrieb halten wollen und sich in allen Schritten um Produktion und Vermarktung kümmern, bietet die Viehvermarktung Lüdinghausen GmbH (VVL) Landwirten seit zwölf Jahren einen anderen Weg an: In der ‚Arbeitsteiligen Sauenhaltung‘ arbeiten 41 Betriebe zusammen und haben sich auf Teilbereiche spezialisiert. Wie das Konzept funktioniert, erläutert VVL-Geschäftsführer Hubertus Vornholz im Gespräch.**

**TopGenetik:** Herr Vornholz, Sie sind Ansprechpartner und verantwortlich für die ‚Arbeitsteilige Sauenhaltung‘. Was genau machen Sie da?

**Vornholz:** Schweinemäster brauchen immer größere einheitliche Ferkelpartien, die viele Ferkelerzeuger so nicht liefern können. Die Viehvermarktung Lüdinghausen praktiziert seit 1998 mit stetig steigendem Erfolg das Programm der ‚Arbeitsteiligen Sauenhaltung‘, bei dem jeder Sauenhalter nur in einem oder zwei Teilbereichen der Ferkelerzeugung produziert und andere darauf aufbauend die Sauen übernehmen und den nächsten Produktionsschritt betreuen. Auf diese Weise können wir große Parteien gleichaltriger Ferkel aus einer Abferkelwoche liefern, während die Ferkelerzeugung weiterhin in unterschiedlich großen familiengeführten Betrieben bleibt. Bei uns in Lüdinghausen laufen die Fäden zusammen: Wir machen die theoretische Vorplanung und besprechen alle Details mit den Landwirten, dem Schweinegesundheitsdienst NRW und den Hoftierärzten sowie natürlich der Zuchtorganisation. Wir organisieren den Jungsaueneinkauf, die Eberauswahl und Spermabestellung mit der und über die GFS, führen den Sauenplaner und werten sämtliche Daten aus. Die VVL transportiert die Sauen in eigenen Fahrzeugen von einem zum nächsten Betrieb und wir sind auch für den Verkauf der Ferkel zuständig.

**TopGenetik:** Wie kann man sich das praktisch vorstellen?

**Vornholz:** Die Landwirte bleiben zu hundert Prozent selbstständig. Die Viehvermarktung Lüdinghausen kauft die Sauen von der jeweiligen Produktionsstufe und verkauft sie an die nächste weiter. Deck-, Warte- und Abferkelbereiche sind getrennt. Manche Betriebe decken auch zwei Produktionsstufen ab, oft sind die einzelnen Bereiche dann organisatorisch an verschiedenen Produktionsstandorten angesiedelt. Wir haben mit 29 Landwirten begonnen, jetzt sind es insgesamt 41 Betriebe, davon 9 mit Deckbereich und Wartehaltung, 3 reine Wartebetriebe, 14 Betriebe mit Warte- und Abferkelbereich und 15 reine Abferkelbetriebe. Die Ferkel werden mit einem Gewicht von ca. 8 kg an 3 reine Ferkelaufzüchter und 37 vertraglich gebundene Mäster mit einer vorgeschalteten Aufzucht verkauft. Die Bindung an feste Mäster ist eine Garantie für den Erfolg des Programms.

**TopGenetik:** Sie arbeiten nur mit JSR-Sauen. Warum?

**Vornholz:** Ja, das tun wir schon von Beginn an. Die JSR-Sau ist eine fleischreiche, langlebige, fruchtbare und umgängliche Sau. Dazu suchen wir entsprechend der Eberempfehlung der GFS passende



Hubertus Vornholz

fleischreiche Eber mit tendenziell höheren Zunahmen aus. Auf diese Weise haben wir über die gesamten Betriebe hinweg eine einheitliche Genetik und gleichmäßige Ferkel mit sehr guten Mast- und Schlachtleistungen.

Ein einziger JSR-Betrieb in Ostdeutschland vermehrt die Jungsauen und liefert sie an zwei spezielle Aufzuchtbetriebe, die die Tiere von 30 bis 115 kg aufziehen. Hier durchlaufen sie ein auf die Funktionskette abgestimmtes Impfprogramm. Mit dem Schweinegesundheitsdienst NRW ist ein ständiges Gesundheitsmonitoring vereinbart, so dass das Impfprogramm jederzeit angepasst werden kann.



Anlieferung der leeren Sauen im Betrieb von Georg Thiele in Drensteinfurt-Mersch. Mit demnächst rund 1200 Sauen ist der auf den Deck- und Wartebereich spezialisierte Sauenhalter der größte im Programm der Arbeitsteiligen Sauenhaltung der Viehvermarktung Lüdinghausen.

Vom Aufzuchtbetrieb werden die Jungsaunen dann in den Deckbereich gebracht und nach einer Quarantäne von drei Wochen in den Bestand eingegliedert. Ganz wichtig ist uns ein abteilweises Rein-Raus im Deck- und Wartebereich, Rein-Raus im Abferkelbereich sowie ein einheitlicher Impf- und Hygieneplan. Alle Saunen und Ferkel weisen also den gleichen Impfstatus auf. Die Landwirte dokumentieren alle Maßnahmen sorgfältig und schicken die Unterlagen regelmäßig per Vordruck und Fax nach Lüdinghausen. So können wir den Gesundheitsstatus jederzeit belegen und ggf. nachjustieren.

**TopGenetik:** Leidet der Gesundheitsstatus nicht, wenn die Tiere von Betrieb zu Betrieb gebracht werden? Und sind die Saunen nicht zusätzlich gestresst, was sich womöglich in schlechteren Leistungen und Verlusten niederschlägt?

**Vornholz:** Nein, wir können auch über die Dauer der Zeit keine Anzeichen erkennen, dass der Gesundheitsstatus leidet. Das Gegenteil ist der Fall, weil Hof-tierärzte und Schweinegesundheitsdienst – einmal jährlich werden Tiergesundheit (Atemwegserkrankungen, Darmgesundheit, usw.) und Hygienekonzepte gecheckt – eng eingebunden sind und die Saunen unter einer ständigen Kontrolle stehen. In Vorbereitung der zu erwartenden Salmonellen-Verordnung für die Sauehaltung haben wir z. B. bereits zweimal Proben gezogen und untersucht. Das Ergebnis war sehr gut und belegt den hohen Gesundheitsstatus unserer Saunen. Wir haben den Eindruck, dass die Tiere, auch weil sie häufiger als sonst transportiert werden, daran gewöhnt und robust

sind. Selbst beim Transport der hochtragenden Wartesaunen in den Abferkelbetrieb – das findet zwischen dem 105. und 108. Tag der Trächtigkeit statt – zeigen sich keine Probleme.

**TopGenetik:** Und die Leistungen?

**Vornholz:** Die Leistungen lassen sich sehen. Alle Betriebe setzen im Mittel über 25 Ferkel pro Sau und Jahr ab, das obere Drittel durchschnittlich 27 Ferkel pro Sau und Jahr. Die Auswertung der Mast- und Schlachtdaten aus den ersten fünf Monaten des Jahres 2010 von rund 68 000 Schweinen hat ergeben, dass bei einem Schlachtgewicht von 96,3 kg 0,99 Indexpunkte/kg erreicht wurden. Und das bei Sattfütterung am Sensor oder Breiautomaten.

**TopGenetik:** Die Zusammenarbeit mit der GFS ist ebenfalls sehr eng.

**Vornholz:** Das passt von der Eberempfehlung und -auswahl, der Reservierung des Spermas bis zur pünktlichen Lieferung. Der GFS ist vorher bekannt, wie viel Sperma gebraucht wird, das dann für den jeweiligen Betrieb reserviert ist. Wir setzen ausschließlich getestete Eber ein, je zur Hälfte Top Genetik und Qualitätsklasse. Die GFS informiert regelmäßig über verfügbare Eber und beispielsweise auch über neue getestete Jungeber.

**TopGenetik:** Welche Voraussetzungen muss ein Landwirt mitbringen, wenn er sich am Programm beteiligen will? Spielt die Betriebsgröße eine Rolle?

**Vornholz:** Nein, die Größe spielt keine Rolle. Lediglich im Abferkelbereich sollten 50 Plätze angestrebt werden. Alle Betriebe



Frisch eingestallt in einen blitzblanken Stall: Die VVL liefert Georg Thiele jede Woche im Schnitt 80 Saunen zum Decken. Absolut ruhig und zügig geht das Einstellen vonstatten. Die Saunen sind den Wechsel gewohnt.



MIT idealer Säurekombination für Saunen und Ferkel!



Gezielte Geburtsvorbereitung gegen MMA!

# Vor-beugen

## ist besser als Heilen

BERGIN PrePart 33 – Spezial-Ergänzungsfutter für Zuchtsaunen in der Zeit kurz vor bzw. nach der Geburt. Sorgt für geregelte Verdauung und optimalen Geburtsverlauf. Beugt MMA-Erkrankungen und Harnwegsinfektionen effektiv vor, minimiert den Geburtstress für die Sau und ihre Ferkel.



[www.vitale-sauen.de](http://www.vitale-sauen.de)



**FÜTTERN MIT SYSTEM**

Bergophor Futtermittelfabrik  
Dr. Berger GmbH & Co. KG  
95326 Kulmbach · Tel. (09221) 806-0 · Fax 806-188  
HOHBURG Mineralfutter GmbH, Sachsen  
04808 Hohburg · Tel. (034263) 786-0 · Fax 786-48  
[service@bergophor.de](mailto:service@bergophor.de) · [www.bergophor.de](http://www.bergophor.de)

Qualitätsprogramme: DIN ISO 9001 HACCP  
D.L.G. Gütezeichen QS-zertifiziert A-Futter  
Öko-zertifiziert · GMP®-anerkannter Betrieb



Nach dem Scannen kommen die trächtigen Sauen in den Wartebereich. Jeweils acht Sauen sind in einer Gruppe. Der Betrieb Thiele liegt mit den Leistungen immer in der Spitzengruppe. Bewertet und bezahlt werden die Sauen nach Gewicht und Ferkelzahl.

Fotos: Richard

sind Familienbetriebe aus einem Umkreis von etwa 1,5 Fahrtstunden. Wir haben sowohl bei den Ferkelerzeugern als auch bei den Mästern die unterschiedlichsten Größen. Der größte Ferkelerzeuger hält 1.100 Sauen, aufgeteilt auf zwei Betriebe. Er hat den Bestand seit 2001 sukzessive in Zusammenarbeit mit der VVL geplant und aufgebaut. Auch auf der Abnehmerseite gehen die Betriebsgrößen weit auseinander, vom Nebenerwerbsmäster mit 2.000 Schweinen im Jahr bis zu einer Betriebsgröße von bis zu 20.000 Mastschweinen pro Jahr. Insgesamt ist zu sehen, dass die Betriebe mit der VVL nachhaltig wachsen.

Zu den Voraussetzungen: Landwirte müssen natürlich bereit sein, das Programm so mitzutragen. Das bringt eine gewisse Abhängigkeit mit sich, bietet aber auch die Möglichkeit, den bäuerlichen Betrieb zu einem modernen leistungsfähigen Betrieb innerhalb des Programms weiterzuentwickeln. Ansonsten muss ein Landwirt zum Start nur einen seit zwei Wochen leer stehenden Stall mitbringen. Nach einer professionellen Reinigung und Desinfektion durch eine von uns beauftragte Firma kann der Stall dann neu belegt werden.

**TopGenetik:** Welche Vorteile hat der einzelne Landwirt von der „Arbeitsteiligen Sauenhaltung“?

**Vornholz:**

□ Wir sind in der Lage, jede Woche Ferkel zu liefern. Die Betriebe produzieren

zwar im 5-Wochen-Rhythmus, die VVL fährt aber einen Wochenrhythmus und kann so Partien zwischen 400 und 1 400 Ferkel von gleichmäßiger Qualität und mit dem gleichen Gesundheitsstatus liefern. Das wirkt sich natürlich auf den Preis aus.

□ Die Landwirte haben durch eine größere Spezialisierung auf einen oder maximal zwei Bereiche der Ferkelproduktion eine optimale Ausnutzung der ihnen zur Verfügung stehenden Produktionsfaktoren Arbeit, Fläche (Hektar) und Kapital. Die Investitionen und damit das betriebliche Risiko sind deutlich geringer. Und sie können langsam wachsen.

□ Wir achten auf eine optimale Auslastung der Stallplätze und einen schnellen Umtrieb: Im Abferkelbereich erreichen unsere Sauenhalter im Schnitt eine Auslastung von 95 Prozent und liegen damit deutlich höher als andere.

□ Die Betriebe erhalten detaillierte Auswertungen ihrer – zentral in Lüdinghausen geführten - Sauenplanerdaten, als Einzelauswertung, als Vergleichsauswertung innerhalb der Gruppe, als Quartals- oder Halbjahresauswertung usw.

□ Die Viehvermarktung Lüdinghausen bietet eine intensive Beratung mit einem klassischen Außendienst, d. h. wir sind angemeldet und unangemeldet vor Ort. Bei den Ferkelerzeugern sind wir alle fünf Wochen im Stall, den Mästern statten wir direkt nach einer Ferkellieferung und insgesamt sicher zehn Besuche pro Jahr ab. Ein Protokoll mit Durchschrift für den

Landwirt hält fest, ob und wo es ggf. Probleme gibt. Das ist wichtig, wenn es um die Ursachenforschung - ob Haltung, Fütterung oder Genetik - geht.

□ Und wir betreuen die Landwirte auch durch regelmäßige Tagungen mehrmals im Jahr, die wir allein oder mit unseren Partnern wie der GFS, dem Schweinegesundheitsdienst, Futtermittelfirmen, Pharmafirmen o.a. durchführen.

**TopGenetik:** Wie zeigt sich die Entwicklung der VVL in den letzten Jahren?

**Vornholz:** Wir konnten nicht nur mehr Landwirte gewinnen, sondern auch innerhalb der einzelnen Stufen haben die Ferkelerzeuger die Produktion ausgeweitet. Auf diese Weise ist die Zahl der verkauften Ferkel zwischen 2000 und 2009 von etwas mehr als 81 000 auf fast knapp 171 000 Ferkel gestiegen. Der Jahresumsatz der VVL hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Ausgehend von zunächst 2 500 Sauen im Programm haben wir mittlerweile die 8 000ste Sau aufgestellt. Und in diesem Jahr werden wir über 185 000 Ferkel vermarkten.

Wir haben über Jahre hinweg eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landwirten. Das zieht Kreise: Landwirte machen sich gegenseitig auf diese Art der Produktion aufmerksam. Wir werden von Fütterungsberatern empfohlen oder wir sprechen selbst neue Kunden an. Die VVL wird in der Rechtsform einer GmbH geführt und ist eine hundertprozentige Tochter der Viehvermarktungs-genossenschaft Lüdinghausen-Selm. Unsere Landwirte, die auch Mitglieder der Genossenschaft sind, halten den Genossenschaftsgedanken sehr hoch und wollen in der Region produzieren und auch vermarkten. Die VVL GmbH vermarktet ausschließlich hiesige Ferkel, keine holländischen und keine dänischen Ferkel. Wir schauen schon nach außen, was in Europa passiert, konzentrieren uns aber eher auf unsere Stärken. Insofern stützen wir unsere Landwirte, wo es geht, und beteiligen uns z. B. an den Kosten für das Gesundheitsmonitoring.

**TopGenetik:** Herr Vornholz, vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Luise Richard, Drensteinfurt

(Fotos: Richard)

## VVL-System jetzt mit 8000 JSR-Sauen

Vor zwölf Jahren beschloss die Viehvermarktung Lüdinghausen GmbH (VVL), gemeinsam mit einigen Landwirten eine gemeinsame Vermarktung aufzubauen. Gestartet wurde mit ca. 2500 Sauen im arbeitsteiligen System. Seither ist das System stetig gewachsen. So hat die VVL kürzlich die 8000. JSR-Produktionssau in die arbeitsteilige Funktionskette eingestallt.

Die Jungsau startete im Deck-/Warte-Betrieb Thiele in Drensteinfurt-Mersch in die Produktion.

Insgesamt sind in die arbeitsteilige Funktionskette derzeit 41 Sauenbetriebe integriert. Diese produzieren 8-kg-JSR-Ferkel, die direkt an Schweinemäster mit vorgeschalteter Ferkelaufzucht in der Region vermarktet werden. Ziel

des Systems ist es, durch eine Spezialisierung Familienbetrieben die Möglichkeit zu schaffen, große Ferkelpartien zu vermarkten.

Informationen: Viehvermarktung Lüdinghausen GmbH, Bechtrup 22, 59348 Lüdinghausen, Tel. (0 25 91) 23 94 16, Fax 23 94 40.



**Freuen sich über die 8000. Sau im arbeitsteiligen System: (von links) Dirk Dömer und Hubertus Vornholz, beide VVL, Petra und Georg Thiele mit Ida und Karla sowie Heinz Ohlmeyer, Rita Kortüm und Lars Eggen von JSR-Hirschmann.**

Züchtergemeinschaft

Saatgutversorgung sichern

R

Für  
bil  
de  
im  
be  
Pu  
ge  
er  
In  
Sa  
74

Al  
sch



Ihre Ansprechpartner



**Hubertus Vornholz**

-Geschäftsführer-

Tel.: 02591 / 2394-18  
Handy: 0173 / 5363 023  
Email: vornholz@versanet.de



**Dirk Dömer**

-Produktionsberater / Jungsauverkauf-

Tel.: 02591 / 2394-13  
Handy: 0173 / 5363 024  
Email: doemer@vvg-luedinghausen-selm.de



**Ulla Menge**

-Rechnungswesen / Sauenplaner-

Tel.: 02591 / 2394-16  
Email: menge@vvg-luedinghausen-selm.de

**Viehvermarktung Lüdinghausen GmbH**  
Bechtrup 22 / 59348 Lüdinghausen  
Tel. 02591 / 2394-16 / Fax 02591 / 2394-41  
info@vvg-luedinghausen-selm.de  
www.vvg-luedinghausen-selm.de